

Fortsetzung von Seite 1

diese Tatsache.

Unterstützung von allen Seiten
 «Meine Eltern unterstützten mich vom ersten Moment an. Die Reaktion war äusserst positiv. Eine Frage beschäftigte uns ganz besonders: wie geht es mit meiner Lehre, die noch nicht einmal begonnen hat, weiter? Ich ging mit meiner ganzen Familie zu meinem zukünftigen Lehrlingschef, um ihm die Nachricht zu überbringen. Dieser sagte, dass ein Kind etwas Positives sei und ich die Lehre einfach ein Jahr später beginnen könne», so Kathrin Liechti. «Dies freute uns natürlich überaus.» Nach der Geburt von Sohn Janick blieb die junge Mutter für ein Jahr Zuhause, um für den Kleinen vollumfänglich da zu sein und den Haushalt zu führen. «Eigentlich wollte ich immer Karriere machen und die Kinderplanung in den Hintergrund stellen», lacht Kathrin heute. Die Eltern standen immer hinter ihrer Tochter. «Nur dank meinem unglaublichen Umfeld war es mir möglich, diese Situation zu meistern. Meine Mutter ist Lehrerin und mein Vater war immer Zuhause und besorgte Haus und Garten», schwärmt Kathrin. So konnte Kathrin Liechti ihre Lehre absolvieren und für die Schule lernen aber auch für den heute fast 4-jährigen Janick war immer jemand da, der sich um ihn gekümmert hat.

Die Kindheit ist vorbei

Die ganze Schwangerschaft verlief problemlos und auch die Geburt war in zwei Stunden vorbei. «Ich musste nicht einmal in ein Rückbildungsturnen. Wenn man so jung ist, geht eine Schwangerschaft meist problemlos über die Bühne», erzählt die aufgestellte junge Mutter. «Natürlich ist die eigene Kindheit 'ruckzuck' vorbei.

Das muss aber nichts Schlechtes bedeuten. Ich habe immer positiv gedacht und nach vorne geblickt. Schliesslich wusste ich, dass eine Ausbildung eine Chance ist und man weiss genau, dass man seinem Kind später etwas bieten will. Also ich sagte mir: jetzt zeigst du es allen! Viele junge Mütter sind sich das nicht bewusst,» meint die frischgebackene Lehrabgängerin. Bis die Mutter 18 Jahre alt war, hatte der kleine Junge einen Vormund, danach erhielt die junge Mutter das Sorgerecht für das Kind.

Reaktionen des Umfeldes

Mit dem Vater von Janick ist Kathrin Liechti nicht mehr zusammen. Die Beziehung hat sich nach der Schwangerschaft auseinanderentwickelt. «Janick wird jeden zweiten Samstag von seinem Vater abgeholt» erzählt sie. Ein Mann hat häufig mehr Mühe sich mit einer Schwangerschaft auseinanderzusetzen. «Das Baby wächst in einem heran, dadurch entsteht bereits in der Schwangerschaft eine tiefe Verbundenheit» erklärt die Mutter. Die Schwester war von Anfang an begeistert und auch sonst waren die Reaktionen durchwegs positiv. «Bei meinen Eltern hat Janick das Paradies auf Erden. Mein Vater geht am Montag, wenn ich arbeiten muss, mit Janick ins Grossvater-Kind-Schwimmen», freut sich die moderne Mutter.

Zukunft

Nach der hervorragenden Abschlussprüfung mit der Traumnote 5.6 wird die junge Mutter im August mit der Berufsmaturität beginnen.

Vielen Dank Kathrin für das tolle Gespräch. Ich wünsche dir alles Gute für deine Zukunft.

Manuela Mondelli
 mondelli@noz.ch

Mutterschaft bei Jugendlichen in der Schweiz in Zahlen (2006):

Alter:	<14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
Geburten:	2	6	23	52	97	188	296	437	580	785

Quelle: BEVNAT

Going to South Africa Teil 2

Erster Zwischenbericht von John Diener von der Reise mit Betsy

Kaum zu glauben aber seit der Abreise von John Diener nach Südafrika (wir berichteten) sind schon mehr als zwei Monate vergangen. Eine bewegte Zeit mit vielen Erlebnissen und Abenteuern.

Die ersten vier Wochen in Europa waren geprägt vom schlechten Wetter. Sogar in Ländern wie Portugal und Spanien waren die Temperaturen und der Niederschlag aussergewöhnlich. Mit seiner Begleiterin Erika brachten die zwei Reisenden aber auch diese widrigen Umstände hinter sich und erfreuten sie an den positiven Sachen. Deren gab es viele, wenn man nur die vielen Städte und Regionen erwähnt die besucht wurden: Turin; Monte Carlo; Porto; Lissabon; Algarve und Sevilla, um nur die Wichtigsten zu nennen.

Marokko ein Traum

Am 15. Juni war es dann endlich so weit, mit Betsy fuhr der Reisefreak auf ein Fährschiff, das sie auf den Afrikanischen Kontinent brachte. Marokko präsentierte sich von Anfang an von seiner besten Seite. (Ausnahme war nur der Polizist, der ihm schon am ersten Tag 400 Dirham (40.- Euro) abnahm für angebliches nicht gewähren des Vor-



Bild: z.V.g

Betsy erholt sich unter den Palmen.



Bild: z.V.g

Berber Frauen freuen sich am Bonbon und an der Stilo.

trittes eines andern Fahrzeuges, das seiner Meinung nach gar nicht da war). Das Wetter war plötzlich kein Thema mehr, oder höchstens wegen zu hoher Temperaturen.

1001 Nacht

Vom Norden ging die Reise zügig an Orten wie: Chefchaouen; Fes; Meknès Richtung Süden. Diese Städte sind mehrheitlich in zwei Teile getrennt; die Medina (die Altstadt) und die Neustadt. Natürlich sind die Medina von besonderem Interesse, denn da wird der fast schon wie 1001 Nacht anmutende Eindruck wahr. Die Gassen sind sehr eng und man findet aus diesen «Irrgärten» kaum mehr heraus. Was hier angeboten wird, ist vielfältig und viele Angebote sind wahre Kunstwerke. Klar muss man sich laufend gegen diese Anbieter wehren, die teilweise sehr aufdringlich sind. Nach diesen Besuchen war endlich die Wüste näher gekommen. In der Oase «Source Bleue» traf der Abenteurer wie durch Zufall auf einen Zürcher, der die gleichen Reiseziele hat. Zu zweit fuhren sie Richtung Merzouga, wo auch schon die ersten Sanddünen auftauchten. Imposant präsentierte sich die bekannte «Erg Chebbi» von ihrer schönsten Seite. Von Merzouga aus fuhren wir für zwei Tage in die Wüste mit einer Übernachtung in freier Natur. Für

John Diener als Wüstenneuling ein imposantes Erlebnis. Sie blieben auch einmal tüchtig im Sand stecken und mussten bei 52 Grad mit Schaufeln und Sandblechen befreien.



Bild: z.V.g

Medina in Meknès.

Zurück in der Zivilisation

Mittlerweile sind die Reisenden wieder in der Zivilisation angelangt und besuchen eine weitere bekannte Stadt Marrakech, mit den Palästen und erstaunlich schönen Parkanlagen. Wer mehr erfahren will, soll sich auf seiner Webseite www.johnandbetsy.ch tummeln, da sind Berichte und Bilder, die erzählen, was so alles passiert ist. In circa einer Woche wird John Diener Marokko verlassen und via Westsahara nach Mauretanien weiterreisen.

Manuela Mondelli

Teenager-Mütter – Ihre Meinung?



Sylvia Baumann, Langenthal

Ich wurde erst kürzlich Grossmutter. Meine Tochter ist allerdings 31 Jahre alt. Natürlich ist es besser, wenn man zuerst eine Ausbildung genießt und seine Jugend auslebt. Meine Kinder hätten selbstverständlich meine Unterstützung gehabt. Man kann ja eine Ausbildung auch nachholen. In der heutigen Zeit gibt es viele Möglichkeiten.



Mareva Degrave, Oftringen

Mit 16 Jahren ein Kind zu haben, ist schon sehr früh. Ich könnte mir das jetzt nie vorstellen. Meiner Meinung nach ist man noch nicht erwachsen genug, um ein Kind zu erziehen. Da bräuchte es unbedingt die Unterstützung von den Eltern, anders wäre das nicht möglich. Wichtig finde ich eine Ausbildung zu machen.



Maria Haller, Fuluibach

Teenager-Mutter zu sein, finde ich schon ein bisschen gar jung. Wenn es den Grosseltern möglich ist, auf das Grosskind aufzupassen, finde ich das sehr gut. So kann ein Teenager trotzdem zum Kind schauen und eine gute Ausbildung genießen. Die Unterstützung des Umfeldes braucht es zwingend, alleine ist es fast nicht machbar.



Corinne Haller, Fuluibach

Ein Kind mit 15 oder 16 Jahren zu bekommen, finde ich viel zu jung. Das Umfeld ist daher besonders wichtig. Ohne Unterstützung ist es wahrscheinlich kaum möglich alleine ein Kind aufzuziehen. Auch für das Kind ist das Umfeld wichtig. Kinder von Kindern muss eine Zukunft geboten werden. Dazu zählt auch eine gute Ausbildung!



Lilian Beyeler, Langenthal

Die Austragung des Kindes sollte unbedingt erfolgen. Für junge Mütter muss es nicht immer negativ ausfallen, es kann eine echte Chance sein! Ganz wichtig finde ich das Umfeld des Teenagers. Da kommt man als junger Mensch schon sehr schnell an seine eigene Grenze. Die Unterstützung des Umfeldes muss gewährleistet sein.

Für Sie war unterwegs: Manuela Mondelli